



Sicherheitsdatenblatt gemäß 91/155/EWG - ISO 11014-1

Seite 1 von 9

Ceresit 2K Montageschaum

SDB-Nr. : 170086
V001.2

überarbeitet am: 03.01.2007

Druckdatum: 15.12.2008

1. Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

Handelsname:

Ceresit 2K Montageschaum

Vorgesehene Verwendung:

Füll- und Isolierschaum

Firmenbezeichnung:

Henkel AG & Co. KGaA
Henkelstr. 67
40191 Düsseldorf
Tel.: +49 (211) 797-0

Notfallauskunft:

Für Notfälle steht Ihnen die Henkel-Werkfeuerwehr unter der Telefon-Nr. ++49-(0)211-797-3350 Tag und Nacht zur Verfügung.

Das Produkt ist den "Informationszentren für Vergiftungsfälle in der Bundesrepublik Deutschland" gemeldet. Diese Zentren erteilen in Vergiftungsfällen Tag und Nacht telefonisch Auskunft. Zentraler Gift-Notruf: 030/19240

Auskunftgebender Bereich:

UA Safety, Health, Environment TEL: +49-(0)211-797-3044 FAX:+49-(0)211-798-8520
EMAIL: AAT-SHEQ@henkel.com

2. Zusammensetzung / Angaben zu den Bestandteilen

Allgemeine chemische Charakterisierung:

2 K-Polyurethan-Schaum in Druckgasdose

Basisstoffe der Zubereitung:

Komponente A :

Polyurethan-Prepolymer mit freiem 4,4'-Methylendiphenyldiisocyanat (MDI)

Komponente B:

Ethylenglykol

Treibgasbasis: 1,1,1,2-Tetrafluorethan / Dimethylether

Inhaltsstoffangaben:

5 -	< 25 %	4,4'-Methylendiphenyldiisocyanat
		EINECS 202-966-0
		CAS 101-68-8
		Symbol Xn
		R-Sätze R20, R36/37/38, R42/43



1	-	< 20 %	1,1-Difluorethan
			EINECS 200-866-1
			CAS 75-37-6
			Symbol F+
			R-Sätze R12
1	-	< 25 %	Ethan-1,2-diol
			EINECS 203-473-3
			CAS 107-21-1
			Symbol Xn
			R-Sätze R22
1	-	< 20 %	Dimethylether
			EINECS 204-065-8
			CAS 115-10-6
			Symbol F+
			R-Sätze R12
1	-	< 25 %	Norfluran
			EINECS 212-377-0
			CAS 811-97-2

Vollständiger Wortlaut der R-Sätze, die als Kürzel aufgeführt werden, siehe Kapitel 16 'Sonstige Angaben'.

3. Mögliche Gefahren des Produktes

Das Produkt ist als gefährlich im Sinne der gültigen Zubereitungsrichtlinie eingestuft.

F+ - Hochentzündlich

Xn - Gesundheitsschädlich

R12 Hochentzündlich.

R36/37/38 Reizt die Augen, Atmungsorgane und die Haut.

R42/43 Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich.

Personen, die auf Isocyanate allergisch reagieren, sollten den Umgang mit dem Produkt vermeiden.

Die im Produkt enthaltenen Lösemittel verdunsten während der Verarbeitung und ihre Dämpfe können explosionsfähige/leichtentzündliche Dampf/Luft-Gemische bilden.

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise:

Bei Beschwerden Arzt aufsuchen.

Nach Einatmen:

Frische Luft, bei anhaltenden Beschwerden Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt:

Frischer Schaum : Produkt von betroffener Hautpartie sofort mit einem sauberen Tuch abwischen und anschließend Reste mit Pflanzenöl entfernen. Hautpflege. Ausgehärteten Schaum nur mechanisch entfernen.

Nach Augenkontakt:

Sofortige Spülung mit Wasser, Verband mit steriler Gaze anlegen, Facharzt aufsuchen.

Nach Verschlucken:

Spülung der Mundhöhle. Nicht trinken.

Kein Erbrechen herbeiführen, sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen.

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Geeignete Löschmittel:

- Kohlendioxid.
- Löschpulver
- Schaum.
- Wassersprühstrahl

Aus Sicherheitsgründen ungeeignete Löschmittel:

- Wasservollstrahl

Besondere Schutzausrüstung bei der Brandbekämpfung:

- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Umgebungsluftunabhängigen Atemschutz tragen.

Besondere Gefahren durch das Produkt selbst:

- Im Brandfall können Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂) und Stickoxide (NO_x) freigesetzt werden.

Zusätzliche Hinweise:

- Gefährdete Behälter mit Spritzwasser kühlen.
 - Explosionsartiges Bersten der Behälter möglich.
-

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Allgemeine Hinweise:

- Zündquellen und offenes Feuer fernhalten.

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen:

- Für ausreichende Be- und Entlüftung sorgen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden.

Umweltschutzmaßnahmen:

- Nicht in die Kanalisation / Oberflächenwasser / Grundwasser gelangen lassen.

Verfahren zur Reinigung und Aufnahme:

- Mechanisch aufnehmen.
 - Kontaminiertes Material als Abfall nach Kap. 13 entsorgen.
-

7. Handhabung und Lagerung

Handhabung:

- Haut- und Augenkontakt vermeiden
- Arbeitsraum gut lüften. Offenes Feuer, Funkenbildung und Zündquellen vermeiden. Elektrische Geräte abschalten. Nicht rauchen, nicht schweißen. Reste nicht ins Abwasser schütten.
- Keine Aktivierung bei Dosentemperatur über 25°C, da Berstgefahr durch Reaktionswärme. Gegebenenfalls vorher mit Wasser kühlen. Schaum nach Mischen unbedingt entnehmen.
- Beim Transport im Kfz : Dose in einem Tuch im Kofferraum aufbewahren, keinesfalls im Fond.



Lagerung:

Es gelten die Lagervorschriften für Aerosole.

Bei Aerosolen: Vor Sonnenbestrahlung und Temperaturen über 50°C schützen.

Lager- und Arbeitsräume ausreichend lüften.

Kühl und trocken lagern.

< + 30 °C

Nicht zusammen mit brennbaren Stoffen/Flüssigkeiten lagern.

Nicht zusammen mit Oxidationsmitteln lagern.

Nicht zusammen mit Nahrungs- und Genussmitteln lagern.

8. Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung

Bestandteile mit arbeitsplatzbezogenen, zu überwachenden Grenzwerten:
Gültig für
Deutschland

Inhaltsstoff	ppm	mg/m ³	Typ	Kategorie	Bemerkungen
Dimethylether	1.000	1.900	Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)	Spitzenbegrenzung, Kategorie 4.	
Dimethylether	1.000	1.900	Arbeitsplatzgrenzwert (AGW).	8 (II)	
Dimethylether	1.000	1.920	Zeitgewichteter Mittelwert.		
Dimethylether			Kurzzeitexpositions-Einstufung.		Kategorie II: Resorptiv wirksame Stoffe.
4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat		0,05	Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK).	=1=	
4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat		0,05	Arbeitsplatzgrenzwert (AGW).	=2=	Rauchgase und Aerosole.
4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat			STEL Faktor	1	Stoff, der sowohl mit einem Spitzenfaktor als auch mit einem STEL-Faktor ausgewiesen ist. Der Spitzenfaktor wird mit den Arbeitsplatzgrenzwerten (AGW) angegeben. Rauchgase und Aerosole.
4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat			Kurzzeitexpositions-Einstufung.		Kategorie I: Stoffe, bei denen die lokale Wirkung grenzwertbestimmend ist oder atemwegssensibilisierende Stoffe. Rauchgase und Aerosole.
4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat					Gelisted. Rauchgase und Aerosole.
Ethandiol (Glykol)	10	26	Arbeitsplatzgrenzwert (AGW).	2	Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung der MAK und des BAT nicht befürchtet zu werden.
Ethandiol (Glykol)			Hautresorptiv.		Kann durch die Haut absorbiert werden.
Ethandiol (Glykol)	20	52	Zeitgewichteter Mittelwert.		
Ethandiol (Glykol)	40	104	Kurzzeitwert:		
Ethandiol (Glykol)			Hautresorptiv.		Kann durch die Haut absorbiert werden.
Ethandiol (Glykol)			Kurzzeitexpositions-Einstufung.		Kategorie I: Stoffe, bei denen die lokale Wirkung grenzwertbestimmend ist oder atemwegssensibilisierende Stoffe.
Norfluran	1.000	4.200	Arbeitsplatzgrenzwert (AGW).	8 (II)	Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung der MAK und des BAT nicht befürchtet zu werden.
Norfluran			Kurzzeitexpositions-Einstufung.		Kategorie II: Resorptiv wirksame Stoffe.

Zusätzliche Hinweise zur Gestaltung technischer Anlagen:
Für gute Be- und Entlüftung sorgen.

Offenes Feuer, Funkenbildung und Zündquellen vermeiden.

Atemschutz:

Bei der Verarbeitung großer Mengen.
Geeignete Atemschutzmaske bei unzureichender Belüftung.
Kombinationsfilter: A1-B1-P2

Handschutz:

Für den Kurzzeitkontakt (z.B. als Spritzschutz) werden Schutzhandschuhe aus Nitrilkauschuk nach EN 374 empfohlen.
Materialstärke > 0,4 mm
Durchbruchzeit > 240 Minuten
Hersteller z.B. deutsche Firma KCL, Typ Camatril Velours 730.
Für den längeren und wiederholten Kontakt ist zu beachten, dass die oben genannten Durchdringungszeiten in der Praxis deutlich kürzer sein können, als die nach der EN 374 ermittelten. Der Schutzhandschuh sollte in jedem Falle auf seine arbeitsplatzspezifische Eignung (z.B. mechanische und thermische Beständigkeit, Produktverträglichkeit, Antistatik etc.) geprüft werden. Bei ersten Abnutzungserscheinungen ist der Schutzhandschuh sofort zu ersetzen. Die Angaben des Handschuhherstellers sowie die jeweiligen BG Regeln sind in jedem Falle zu beachten. Wir empfehlen, einen auf die betrieblichen Belange abgestimmten Handpflegeplan in Zusammenarbeit mit einem Handschuhhersteller sowie der Berufsgenossenschaft zu erstellen.

Augenschutz:

Dicht schließende Schutzbrille.

Körperschutz:

Geeignete Schutzkleidung

Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen:

Augenkontakt und Hautkontakt vermeiden.
Besmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen.
Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen.
Bei Umgang mit dem Produkt keine Alkoholaufnahme.
Hautverschmutzungen mit Pflanzenöl entfernen; Hautpflege.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Allgemeine Eigenschaften

Lieferform:	Aerosol
Beschaffenheit:	versprühbar
Geruch:	schwach, charakteristisch
Farbe(n):	grau

Physikalisch-chemische Eigenschaften:

Dampfdruck (32 °C)	8200 mbar Werte bezogen auf Treibgas
Löslichkeit qualitativ (20 °C; Lsm.: Wasser)	unlöslich

10. Stabilität und Reaktivität

Zu vermeidende Bedingungen:

Behälter kann bei Erwärmung über 50°C bersten. Der Inhalt kann explosive, brennbare Gemische bilden.
Zündquellen und offene Flammen vermeiden. Warnhinweise im Dosenaufdruck beachten.



Zu vermeidende Stoffe:

Reaktion mit Wasser: Druckaufbau in verschlossenem Gefäß (CO₂).
Reagiert mit Aminen, Alkoholen, Säuren und Laugen.
Reaktion mit Oxidationsmitteln.

Gefährliche Zersetzungsprodukte:

Keine bekannt

11. Angaben zur Toxikologie

Allgemeine Angaben zur Toxikologie:

Kreuzreaktionen mit anderen Isocyanat-Verbindungen möglich.

Akute inhalative Toxizität:

Reizt die Atmungsorgane.
Bei längerer oder wiederholter Exposition sind Gesundheitsschäden nicht auszuschließen.

Hautreizung:

Primäre Hautirritation: Reizend

Augenreizung:

Primäre Augenirritation: Reizend

Sensibilisierung:

Sensibilisierung durch Einatmen möglich.
Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich

12. Angaben zur Ökologie

Allgemeine Angaben zur Ökologie:

Nicht ins Abwasser, ins Erdreich oder in Gewässer gelangen lassen

Biologischer Endabbau:

Die im Produkt enthaltenen polymeren Bestandteile sind zum überwiegenden Teil eliminierbar.
Die Summe der im Produkt enthaltenen organischen Komponenten erreicht in Tests auf leichte Abbaubarkeit Werte unter 60% BSB/CSB, bzw. unter 70% DOC-Abnahme. Die Grenzwerte für 'leicht abbaubar/readily degradable' (z.B. nach OECD-Methode 301) werden nicht erreicht.

13. Hinweise zur Entsorgung

Entsorgung des Produktes:

Sammlung und Abgabe an Recycling-Unternehmen oder an eine zugelassene Beseitigungsanstalt.

Nach Aushärtung:

Kann in geringen Mengen dem Hausmüll beigefügt werden.

Die EAK-Abfallschlüssel sind nicht produkt-, sondern größtenteils herkunftsbezogen. Der Hersteller kann daher für die Artikel bzw. Produkte, die in unterschiedlichen Branchen Anwendung finden, keine Abfallschlüssel angeben. Sie können beim Hersteller erfragt werden.

Entsorgung ungereinigter Verpackung:

Druckgasdosen vollständig (auch das Treibgas) entleeren.

Nur entleerte Dosen in die Wertstoff-Sammlung geben.

Entleerte PU-Schaumdosen zur Wiederverwertung im Original-Karton an die PDR GmbH, D-95349 THURNAU senden (kostenloser Abholservice über Tel.: 0800-783 6736, bzw. Fax.: 0800-783 6737). Oder Selbstanlieferung bei jeder Stückgutannahmestelle der Deutsche Bahn AG. Einzeldosen bei den kommunalen Sammelstellen abgeben.

14. Angaben zum Transport

Straßentransport ADR:

Klasse:	2
Verpackungsgruppe:	
Klassifizierungscode:	5F
Nr. zur Kennzeichnung der Gefahr:	
UN-Nr.:	1950
Gefahrzettel:	2.1
Richtige Bezeichnung des Gefahrgutes:	DRUCKGASPACKUNGEN

Bahntransport RID:

Klasse:	2
Verpackungsgruppe:	
Klassifizierungscode:	5F
Nr. zur Kennzeichnung der Gefahr:	23
UN-Nr.:	1950
Gefahrzettel:	2.1
Richtige Bezeichnung des Gefahrgutes:	DRUCKGASPACKUNGEN

Binnenschifftransport ADN:

Klasse:	2
Verpackungsgruppe:	
Klassifizierungscode:	5F
Nr. zur Kennzeichnung der Gefahr:	
UN-Nr.:	1950
Gefahrzettel:	2.1
Richtige Bezeichnung des Gefahrgutes:	DRUCKGASPACKUNGEN

Seeschifftransport IMDG:

Klasse:	2.1
Verpackungsgruppe:	
EmS:	F-D ,S-U
Meeresschadstoff:	-
UN-Nr.:	1950
Gefahrzettel:	2.1
Richtige Bezeichnung des Gefahrgutes:	AEROSOLS

Lufttransport IATA:

Klasse:	2.1
Verpackungsgruppe:	
Packaging-Instruction (cargo):	203
Packaging-Instruction (passenger)	203
UN-Nr.:	1950
Gefahrzettel:	2.1
Richtige Bezeichnung des Gefahrgutes:	Aerosols, flammable

15. Vorschriften - Einstufung und Kennzeichnung

Gefahrensymbole:

- F+ - Hochentzündlich
- Xn - Gesundheitsschädlich

Gefahrenauslöser:

- 4,4'-Methyldiphenyldiisocyanat

R-Sätze

- R12 Hochentzündlich.
- R36/37/38 Reizt die Augen, Atmungsorgane und die Haut.
- R42/43 Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich.

S-Sätze :

- S2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- S23 Dampf nicht einatmen.
- S36/37/39 Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
- S45 Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen).
- S46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
- S51 Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.

Besondere Kennzeichnung:

- Enthält Isocyanate. Hinweise des Herstellers beachten!
- Behälter steht unter Druck. Vor Sonnenbestrahlung und Temperaturen über 50 °C schützen. Auch nach Gebrauch nicht gewaltsam öffnen oder verbrennen. Nicht gegen Flamme oder auf glühenden Gegenstand sprühen. Von Zündquellen fernhalten - nicht rauchen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Nationale Vorschriften/Hinweise:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| WGK: | 2, wassergefährdendes Produkt. (VwVwS vom 17. Mai 1999)
Einstufung nach Mischungsregel |
| BG-Vorschriften, -Regeln, -Infos: | BG-Vorschrift: BGV B 1 Umgang mit Gefahrstoffen |
| Lagerklasse nach VCI: | 2B |

16. Sonstige Angaben

Vollständiger Wortlaut der R-Sätze, die im vorliegenden Sicherheitsdatenblatt als Kürzel aufgeführt wurden. Die Kennzeichnung des Produktes ist in Kapitel 15 aufgeführt.

- R12 Hochentzündlich.
- R20 Gesundheitsschädlich beim Einatmen.
- R22 Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.
- R36/37/38 Reizt die Augen, Atmungsorgane und die Haut.
- R42/43 Sensibilisierung durch Einatmen und Hautkontakt möglich.

Weitere Informationen:

Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und beziehen sich auf das Produkt im Anlieferungszustand. Sie sollen unsere Produkte im Hinblick auf Sicherheitserfordernisse beschreiben und haben somit nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften zuzusichern.